

Werk

Titel: Nucleus Terentianus, hoc est Gnomologia Et Phraseologia Latino Germanicae, contin

Autor: Habersack, Friedrich

Verlag: Hallervordius; Richelius

Ort: Rostochi[i]; Rostochi[i]

Jahr: 1638

Kollektion: vd17-nova

Signatur: 8 LING IV, 5769

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN821001590

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN821001590>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=821001590>

LOG Id: LOG_0005

LOG Titel: Gnomologia e Terentii Andria.

LOG Typ: chapter

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de



G N O M O L O G I A

è

TERENTII ANDRIA.

Næ faciunt homines intèlligendo, ut nihil intelligant. Allzu klug ist bis-
weilen halb nàrrisch.

Definat maledicere, qui malefacta non vult noscere sua. Wer seine eigene Ubelthat nicht wil hören / der lasse andere ungescholten.

Commemoratio (præstiti beneficii) est quasi exprobratio immemoris beneficii. Mit der Erzehlung (der bezeigten Wohlthat) hat fast das ansehen / als wenn mans fürwürffe / vnd auffrückte / dem / der die Guttthat nicht erkant / noch dafür gedancket hat.

Non potest quis scire aut noscere ingenium puerorum, dum ætas, metus, magister id prodere prohibent. Einer kan nicht wissen / was die Knaben im Schilde führen / die- weil sie noch jung / furchtsam / vnd vnter der Buchtrucken seyn.

Id arbitror apprimè esse in vitâ utile, ut Ne quid Nimis. Das halte ich sey im Leben
D vor.

2 Gnomologia e Terentii

vornehmlich nütze/daß man den Sachen nicht zu viel thu.

Obsequium amicos, veritas odium parit.
Nachgeben machet Freunde/ die Warheit sagen machet Feinde.

Omnium hominum ingenium à labore proclive est ad libidinem. Jederman ist mehr zur Wollust als zur Arbeit geneiget.

Qui cum ingeniis malis conflictatur, neque commovetur animus in eâ re tamen ille se vitæ suæ habere modum. Wer mit leichtsinniger Gesellschaft umghehet/ vnd leset sich gleichwol nicht versüßren / der weiß sein Leben recht anzustellen.

Omnes qui amant graviter sibi uxorem dari ferunt. Alle die auß die Vuelschafft gehen/lassen inen nit gern Weiber beschmiren.

Si quis ad malam rem magistrum capit improbum, ipsum animum ægrotum ad deterio rem plerumq; partem applicat. Wenn einer in seiner Vüberey einen bösen Anweiser bekompt/ kan der das beschmirkte Herk gar leicht auß einen Irweg bringen.

Cum in dubio est animus paulo momento huc illuc impellitur. Wenn das Gemüth in Zwenffel steht/lessers sich bald hin bald her bewegen.

Satius

the

ic.

sa

ore

eh

L

en

nte

les

ot

is

rem

ge

ren

apit

de

enn

wet

gar

nen

nich

her

cius

quis a
id loc
tur
das a
die J
und

veli
nod
ni

Et a
fom
ten

can
app
des
gebr

tan
sichen

Ein
Dau

Satius est id operam dare, quomodo quis amorem ex animo dimoveat suo, quam id loqui, quo magis libido frustra incendatur. Besser ist dahin bedacht seyn/ wie man das angezündete Liebe Fewr gar anpfele/ als die Flammen mit vergeblicher Rede je mehr und mehr aufblase.

Quoniam id fieri, quod vis, non potest, velis id quod possit. Weil dir dasselbige/ darnach du strebest/ nicht werden kan/ so nimm mit dem für gut/ was dir werden kan.

Facile omnes, cum valemus, ægrotis recta consilia damus. Wenn wir wolauß seyn/ können wir alle gar leicht den Kranken guten Rath geben.

Nequaquam officium liberi esse puto, cum quis nihil promereat, postulare id gratiæ apponi sibi. Es ist nicht aufrichtig gehandelt/ grossen Dank unverdienter Sache begehren.

Nulla in re homini cuiquam fides. Man kan keinem Menschen in irgend einem Dinge sicher trawen.

Omnes sibi melius malunt, quam alteri. Etn jeder wil lieber daß es ihm besser gehe/ dann eim andern.

4 Gnomologia è Terentii

Amantium iræ amoris redintegratio est.
 Duhlen Zancel/ ist der Liebe Anfang.

Hocine est credibile aut memorabile,
 tanta vecordia cuiquam innata ut fiet, ut ma-
 lis gaudeat, atque ex incommodis alterius sua
 comparet comoda. Ist das wol gläublich/
 wann mirs einer schon sagte/ daß man so ei-
 nen ehrlösen vnd vergessenen Menschen fin-
 den solte/ der aus eines andern Schaden sei-
 nen Nutz vnd Frommen suchte.

Proximus egomet mihi. Ich bin mir
 selbst das liebste vnd beste schuldig.

Mirum non est, impudenter si faciat mu-
 lier meretrix. Es ist kein Wunder/ daß ein
 vnzüchtig Weib vnverschambt handelt.

Velimus, ut quimus, quando, ut volumus,
 non licet. Wir müssen vor lieb nehmen/
 weil wirs nicht besser haben können.

Pro peccato magno paululum supplicii
 satis est patri. Wann der Vater den Sohn
 für eine grosse Sünde nur ein wenig straffet/
 lezt er ihm daran genügen.

Gnomologia è Terentii Eunucho.

Nullum est iam dictum, quod non sit dictū
 prius. Man kan nichts reden oder vorbrin-
 gen/ davon man zuvor auch nit geredet habe.

Quæ res in se neq; consilium, neq; mo-
 dum